



STRESSSIGNALE BEIM HUND, DIE DU KENNEN SOLLTEST



WWW.DIEPFOTENTRUPPE.COM
PIA LAMBACHER-ZOVKIC



HUNDE “EXPLODIEREN” NICHT PLÖTZLICH

Sie haben vorher längst kommuniziert. Wir haben es nur nicht erkannt.

Gerade wenn dein erster Hund eingezogen ist, möchtest du alles richtig machen. Umso wichtiger ist es, die leisen Stresssignale früh wahrzunehmen.

Denn Stress bedeutet nicht automatisch „schlimm“, aber er ist immer ein Hinweis darauf, dass dein Hund gerade Unterstützung brauchen könnte.

Auf den kommenden Seiten findest du Stresssignale, die du unbedingt kennen solltest.





GÄHNEN (OHNE MÜDE ZU SEIN)

Gähnen (ohne müde zu sein)

Ein Hund, der gerade aufsteht und sich streckt, darf natürlich gähnen.

Aber gähnt dein Hund:

Beim Training?

Wenn Besuch kommt?

Beim Tierarzt?

In neuen Situationen?

Dann ist das häufig kein Zeichen von Müdigkeit, sondern von innerer Anspannung. Gähnen hilft deinem Hund, sich selbst zu regulieren. Es ist eine Art „Runterfahren“-Versuch seines Nervensystems.





ÜBER DIE SCHNAUZE SCHLECKEN

Über die Schnauze schlecken

Ein schnelles Züngeln über die Nase. Oft so kurz, dass man es fast übersieht.

Das passiert häufig

- ... wenn wir uns über den Hund beugen
- ... wenn wir den Hund frontal anschauen
- ... wenn sich der Hund unsicher fühlt
- ... in Konfliktsituationen mit anderen Hunden

Dieses Signal bedeutet meist:

„Das ist mir gerade etwas unangenehm.“

Viele Hunde zeigen dieses Signal sehr früh und wenn es ignoriert wird, steigern sich ihre Reaktionen später.





SICH KRATZEN (AUCH WENNS NICHT JUCKT)

Klar, wenns ihn juckt, dann kratzt sich ein Hund.

Aber Hunde kratzen sich auch, wenn ihnen eine Situation gerade zu viel ist und sie überfordert oder gestresst sind.

Auch hier lohnt es sich, auf den Kontext zu achten.





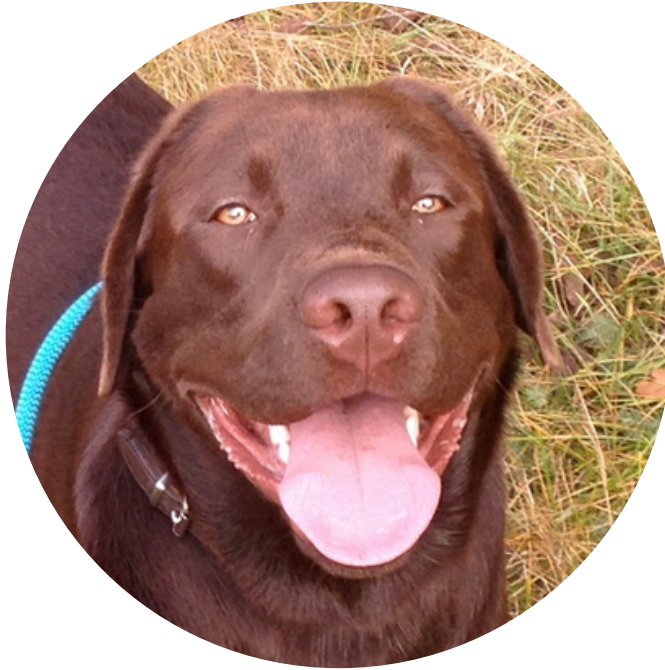
NIESEN

Jap, auch Niesen kann ein Stresssignal sein.

Gerade in aufregenden Situationen oder beim Spiel kann dein Hund niesen, um Spannung abzubauen.

Tritt das Niesen nur in bestimmten Situationen auf und nicht dauerhaft, ist es oft emotional bedingt und kein gesundheitliches Problem beziehungsweise nichts, was in der Nase kitzelt.





DAS SOGENANNT E STRESSGESICHT

Dieses erkennst du an:

- ... nach hinten gezogenen Maulwinkeln
- ... angespannter, oft faltenschlagender Maulpartie
- ... nach hinten gelegten Ohren
- ... manchmal leicht geweiteten Augen

Viele interpretieren dieses Gesicht als "Lächeln",
tatsächlich ist es aber ein Zeichen von Anspannung und Stress





HECHELN

Hecheln reguliert die Körpertemperatur. Klar.

Aber wenn dein Hund hechelt, obwohl

... es nicht warm ist,
... er sich nicht körperlich angestrengt hat,

dann ist auch das ein Zeichen von Stress!



WARUM DIESES WISSEN SO WICHTIG IST?

Dein Hund muss nicht knurren oder bellen, um gestresst zu sein.
Die meisten Hunde senden viele kleine Signale, bevor sie deutlich werden.

Je früher du sie erkennst, desto besser kannst du:

- ... Situationen anpassen
- ... Druck rausnehmen
- ... Sicherheit geben

Und genau das macht dich zu einer sicheren Bezugsperson.

Hay, mein Name ist Pia und ich bin
tierschutzqualifizierte Hundetrainerin und
Hundeverhaltensberaterin.

Mein Ziel ist es, zwischen Hunden und ihren
Menschen zu vermitteln und so ein
angenehmes und erfüllendes Miteinander
von Mensch und Hund zu ermöglichen.



PFOTENTRUPPE.HUNDETRAINING



www.diepfotentruppe.com

kontakt@diepfotentruppe.com